

Dr. Makowski,

Hans

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01
Nr.: **2127**

~~1AR (RSHA) 507/65~~



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pm 127

Personalien:

Name: Dr. Johann Makowski
 geb. am 30.5.1909 in Rüsselsheim
 wohnhaft in Bad Kreuznach, Salinenstr. 2 b. Ledosquet

 Jetziger Beruf: Dr. phil.
 Letzter Dienstgrad: Sturmbauführer

Beförderungen:

am 30.1.1938 zum U'Stuf.
 am 30.1.1939 zum O'Stuf.
 am 9.11.1940 zum H'Stuf.
 am 20.9.1943 zum Stubaf.
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von 1915 bis 1936 Volksschule, Realgymnasium, Reifezeugnis, kfm. Tätigkeit, Studium
 von bis Staatsexamen,
 von Mai 1936 bis 1940 SD-Oberabschnitt Fulda-Werra,
 von 1940 bis 1942 zum RSHA abgeordnet, Fußpoststelle Paris
 von 1942 bis 1945 hauptamtliche beim RSHA III C (franz. Kulturprobleme)
 von bis
 von bis

Spruchkammerverfahren:

Ja / nein

Akt.Z.: entfällt Ausgew.Bl.:

7

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
--	------	--------------	------------

- | | | | |
|-----|-----------|-----------|-----------|
| 1) | | | |
| 2) | | | |
| 3) | | | |
| 4) | | | |
| 5) | | | |
| 6) | | | |
| 7) | | | |
| 8) | | | |
| 9) | | | |
| 10) | | | |

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den **20. Juli** 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

4
D. Nr. 697/63
H. KM Walther

An

Hessisches Landeskriminalamt
Abt. V/SK
z.H. v. Herrn KK Walther - o.V.i.A.-
62 W i e s b a d e n
Langgasse 36

Hess	Kriminalamt
V	den
Eing:	22. JULI 1964

SK

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige der
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich: **PAS**

Dr. M a k o w s k i

Hans

Nr. *kein*

.....
(Name)

.....
(Vorname)

30.5.09 Rüsselsheim

Frankfurt/Main, Erckersheimer

.....
(Geburtstag, -ort, -kreis)

.....
(letzte bekannte Anschrift)
Landstraße 445

Bemerkungen:

**Bei Durchführung der Ermittlungen nicht die gesuchte Person
selbst ansprechen.**

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage

Roggentin
(Roggentin) KK

Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
lauten richtig:

Die gesuchte Person ist - war - wohnhaft und polizeilich gemeldet:

ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in
beurkundet beim Standesamt Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit
Todeserklärung durch AG
am Az.

Sonstige Bemerkungen:

**Hessisches
Landeskriminalamt**

siehe beigelegten Vermerk

Wiesbaden
Abt. V/Sonderkommission
O.-Nr. 697/63 Wal.

Wiesbaden, den 31. Juli 1964

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -
1000 Berlin 42
Tempelhofer Damm 1 - 7



nach Erledigung zurückgesandt.

Im Auftrage:

Walther
Kriminalkommissar

12.K.

Frankfurt/Main, den 29.7.1964

V e r m e r k :

Dr. M a k o w s k i, weitere Personalien wie angegeben, war am 18.10.38 hier, Lindenring 11, polizeilich gemeldet. Er kam am 18.4.40 nach der Eschersheimer Landstr. 445 zur Ummeldung. Nach Neuerstellung hiesiger Meldekartei im Oktober 1945 ist er nicht wieder zur Anmeldung gekommen.

M. schloß am 8.10.38 die Ehe mit Paula Katharina Maria geb. L e d o s q u e t, geb. am 28.4.12 in Bad Kreuznach -beim Standesamt Ffm. unter Reg.-Nr. I/1001/38 eingetragen-, Randvermerke sind im Heiratsregister nicht vorhanden.

Nach den Eintragungen in hier vorliegender Liste über ehemalige SS-Offz. war M. ab 20.4.43 Stubaf -SD-, SS-Nr.68125, NSDAP-Nr. 435299.

Der derzeitige Aufenthalt des M. sowie dessen Ehefrau auf ihren Geburtsnamen konnte nicht ermittelt werden. Evtl. könnten beim Hauptstaatsarchiv in Wiesbaden, Mainzer Str. 80, oder beim Standesamt in Rüsselsheim zweckdienliche Hinweise erlangt werden.

Kary
(Kary) KHM

Bitte wenden!

Hess. Landeskriminalamt
Abt. V/Sonderkommission

Wiesbaden, den 31. Juli 1964

V e r m e r k:

Beim Standesamt Rüsselsheim ist im Geburtenregister 1909,
~~Heinz~~ Hans M a k o w s k i, kein Sterbevermerk vorhanden.
Beim Hess. Hauptstaatsarchiv in Wiesbaden liegen bezüglich
Dr. M. keine Erkenntnisse vor.

Walther
(W a l t h e r), KM

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 2210/64 -N-

1 Berlin 42, den ^{886 / 1111-} 20.11.1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 00 17, App. 2558

An

Landeskriminalamt Rheinland-
Pfalz
z.H. v. Herrn KOI Strass -oViA-
54 K o b l e n z
Neustadt 21



Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des
jetzigen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw.
des Schicksals der nachgenannten Person erforderlich:

..... <u>Dr. M a k o w s k i</u> <u>Hans</u>
(Name)	(Vorname)
..... <u>30.5.1909 Rüsselsheim</u> <u>Bad Kreuznach</u>
(Geburtstag, -ort, -kreis)	<u>Central-Hotel</u> letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Lt. Mitteilung der BfA Berlin soll M. wie. o.a. gewohnt haben.

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht
kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kri-
minalpolizeiliche Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen
durchzuführen und möglichst an den Vorgenannten nicht heran-
zutreten.

Im Auftrage:

Wetzel
(Wetzel, KM)

Dr
/mo.

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person ~~treffen zu~~ -
lauten richtig: Dr. Makowski, Johann Franz Josef,
30.5.1909 in Rüsselsheim,

Die gesuchte Person ist - ~~was~~ - wohnhaft und polizeilich
gemeldet: Bad Kreuznach, Salinenstraße 2 bei Ledosquet,
ist verzogen am ././ nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am ././ in
beurkundet beim Standesamt Reg.Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit
Todeserklärung durch AG
am Az.:

Sonstige Bemerkungen:

Landeskriminalamt
Rheinland-Pfalz
Koblenz

An den
Polizeipräsidenten in Berlin
Abteilung I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

b. u

be. v. M.

mit vorstehendem Feststellungsergebnis zurückgesandt.

Koblenz, den 22. Dez. 1964

Im Auftrage:

(Straß)

H

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 24.2.64

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **Dr. Makowski, Hans**
Place of birth: *30.5.09 Rühlshofen*
Date of birth:
Occupation:
Present address:
Other information:

1235457

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	—	—	7. SA	—	—	13. NS-Lehrerbund	—	—
2. Applications	—	—	8. OPG	—	—	14. Reichsaerztekammer	—	—
3. PK	—	—	9. RWA	—	—	15. Party Census	—	—
4. SS Officers	✓	—	10. EWZ	—	—	16.	—	—
5. RUSHA	✓	—	11. Kulturkammer	—	—	17.	—	—
6. Other SS Records	—	—	12. Volksgerichtshof	—	—	18.	x	✓

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

(open peng.)

Stubaf. im Amt III - Bef.Bl.19/43

- 1) *Kontroll. Aufg. gemacht.*
- 2) *Fotokop. angef.*

brü. 11/3.

*x) s. Bef. Bl. SD # 19/43
42/44 (SD)*

*2) Mappe - Pol. - Briefe
SD RF 44, Seite 13*

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Ruckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h' amtl.			Dienststellung	von	bis	h' amtl.
U'Stuf.	30.7.38	Ph. v. S. D. H. Makowski	30.7.38		*	68 125					
O'Stuf.	30.1.39					1.1.31 435 299					
Hpt'Stuf.	9.11.40					30.5.09					
Stubaf.						Dr. Hans Makowski					
O'Stubaf.						Größe: 1.85					
Staf.						Geburtsort: Rüsselsheim					
Oberf.						44-ZA. 113 901					
Brif.						Winkelträger					
Gruf.						Coburger Abzeichen					
O'Gruf.						Reitersportabzeichen * Dr.					
						Blutorden					
						Reichssportabzeichen * Dr.					
						Gold. Parteiabzeichen					
						DF: NSD.A.P. Dr.					
						Totenkopfring					
						Ehrendegen					
						Mitglied					

Ziv.-Strafen:	Familienstand: <i>verh.</i> 22.11.37 14.10.38		Beruf: <i>Lehrer</i> erlernt		<i>44 Fhr.</i> jetzt		Parteitätigkeit: <i>Kreispresswart des NSD.A.P. in Kreiswehr</i> <i>1931-1933</i> <i>Studenführer in Bonn / Rh. 1934-1936</i>
	Ehefrau: <i>Karin Lebosquet</i> Mädchenname		Arbeitgeber:		Höhere Schule * Technikum		
44-Strafen:	Parteienossin: Tätigkeit in Partei:		Volksschule <i>4 St</i> Fach- od. Gew.-Schule Handelsschule		Hochschule - <i>f. Lehr*</i>		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie)
	Religion: <i>gottgl.</i> <i>WA: 11.2.37</i>		Fachrichtung: <i>Phil.</i>		<i>Dr. Ex. 40.</i>		
	Kinder: m. w. 1. <i>7.6.43</i> 4. 1. 4. 2. 5. 2. 5. 3. 6. 3. 6.		Sprachen: <i>engl.-franz.</i>		Führerscheine:		
Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:			Ahnennachweis:		<i>Lebensborn *</i>		

I A 5 a

Az: 2 383

Berlin, den

27.3.43.

AA

Antschef I : #-Brigadeführer Schulz
Gruppenleiter: #-Obersturmbannführer vom Felde
Referent : #-Sturmbannführer Schwinge i.V.
H'Referent : #-Sturmbannführer Kutter

27.3.43.

Betr.: Bevorzugte Beförderung des #-Hauptsturmführers Dr. Hans
M a k o w s k i, #-Nr. 68.125, zum #-Sturmbannführer.

I. Vermerk: Das Amt III im RSHA bittet um bevorzugte Beförderung
des #-Hauptsturmführers Dr. M a k o w s k i zum
#-Sturmbannführer mit Wirkung v. 20.4.1943.

Pg.seit: 1.1.1931

Pg.Nr.: 455.299

seit: 1.5.1933

#- Nr.: 68.125

(1931 - 33 Kreispressewart der NSDAP Kreuznach)

Alter: 34 Jahre ggl. verh.seit: 10.10.38

Alter der Ehefrau: 31 Jahre - ohne Kinder (s.Anlage)

Sportabzeichen: SA- und Reichssportabzeichen.

Wehrverhältnis: Ungedient, uk-gestellt f. SD.

Letzte Beförderung: 9.11.40.

Dienststellung: Abteilungsleiter seit 1938
Sturmbannführer-Planstelle.

Schulbildung: Gymnasium mit Reifeprüfung, 2 Jahre Studium
an der Hochschule für Lehrerbildung i. Bonn,
März 1936 Examen mit "ausgezeichnet" be-
standen, 3.7.40 Dr. phil.

Während des Studiums war M. zuerst als Schulungsleiter
und dann 3 Semester Führer der Studentenschaft und des
NSDStB. Am 15.3.1936 erfolgte sein Eintritt in den haupt-
amtlichen Dienst des SD/RFW. Er wird als ein Mensch mit
sicherem Urteil, schneller Auffassungsgabe und guter
Dispositionsfähigkeit beurteilt. Im Sachgebiet kulturelles
Leben bringt er die Voraussetzungen mit und ist in der
Lage, neue Verbindungen aufzuspüren, auszuwerten und der
berichtsmässigen Erschliessung zuzuführen. Seine fachlichen
Qualitäten werden besonders hervorgehoben. Die charak-
terliche Haltung des M. ist ordentlich, sauber und gut, welt-
anschaulich ist er gefestigt.

In der Kampfzeit hat er sich bewährt.

b.w.

12

Die Bestimmungen der Beförderungsrichtlinien v. 15.11.42 sind zwar nicht erfüllt, weil M. erst am 9.11.1940 befördert wurde, seine Leistungen und Kenntnisse rechtfertigen jedoch seine bevorzugte Beförderung. Es wird hierbei besonders darauf hingewiesen, dass bereits 1940 der Luftgau XII/XIII dem M. angeboten hatte, in das Wehrdienstprüfungsweesen der Luftwaffe als Beamter in der Beamtenstellung eines Regierungsrates und eines Angleichungsdienstgrades als Major überzuwechseln. W-Hauptsturmführer Makowski erklärte s.Zt., dass er jedoch in SD verbleiben möchte.

Es wird vorgeschlagen, M. in Hinblick auf vorstehende Tatsachen zum W-Sturmbannführer bevorzugt zu befördern, da er nach jahrelanger Tätigkeit in leitender Stellung im SD seine Eignung für den vorgeschlagenen Dienstgrad bewiesen hat. Durch seine Kenntnisse und fachlichen Qualitäten konnte M. bisher zur Wehrmacht nicht freigegeben werden. Es wäre daher für M. eine unbillige Härte, nicht befördert zu werden, nachdem ihm bereits die Luftwaffe den seiner Vorbildung entsprechenden Weg freimachen wollte.

- II. Vorlage C mit der Bitte um Genehmigung.
- III. An das W-Personalhauptamt zwecks Vorlage RMW.
- IV. Nach Entscheid zurück an das RSMA - I A 5 -
- V. Wv. bei I A 5 a.

I V

I A	
I A 5	I A 5 a
	E 19/13 Ku/Si-

13

An

IA 5

im Hause

Betreff:

Beförderungsvorschlag

- Anlagen:
1. Stammlisten-Abschrift
 2. Personalbericht und Beurteilung
 3. Selbstgeschriebener Lebenslauf
 4. Durchschlag der Beförderung zum Hauptsturmführer
 5. Vorschlagsprotokoll
 6. Zwei Lichtbilder

Ich bitte, die Beförderung des 44. Hauptsturmführers Tr. Makowski

zum 3. St. Hilfsreferent III C 3

44. Sturmbannführer

erwirken zu wollen. 44-Nr.: 68 125 letzte Beförderung: 9.11.40
Einverständnis des Inspektors Kassel liegt vor.

Ich erbitte gleichzeitig

Ernennung zum Führer

Beauftragung mit der Führung

Beauftragung m. d. W. d. G.

Privatanschrift: Frankfurt/ M., Erckersheimer Ld Str. 445

Alter: 33 Jahre

Stand: verh. Kinder: -

Konfess.: ggl. Frau: ggl.

Pg.Mitgl.Nr.: 435 299

Wehrverhältnis: uk-gestellt.

Berlin, den 9. Dezember 1942

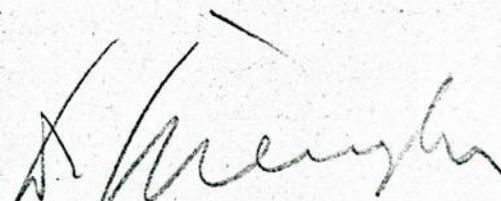
[Signature]
44-Brigadeführer.

- Anmerkung:
1. Originalzeugnisse und Ausweise sind nicht mit einzureichen.
 2. Deutliche Schrift, möglichst Schreibmaschine.
 3. Die Anlagen 1, 3, 4, 5 und 6 sind nur bei Beförderung zum Sturmführer nötig.
 4. Für etwaige zur Beförderung notwendig erachtete Begründung und Weitergabevermerke ist die Rückseite zu benützen.

Beurteilung:

14

W-H'stuf. Dr. Makowski hat eine Obersturmbannführer-Planstelle im Rahmen der Angleichungsbestimmungen. Es wird vorgeschlagen, ihn zum Sturmbannführer anzugleichen, zumal Makowski seit dem 9.11.40 nicht mehr befördert wurde. Auch sachlich ist diese Beförderung in jeder Weise zu vertreten, als Makowski eine sehr gute Arbeitsleistung aufzuweisen hat und fähig ist, grosse Sachgebiete selbständig zu übersehen. Sein Arbeitseinsatz verdient lobende Erwähnung. Seine dienstliche und ausserdienstliche Haltung als W-Führer ist tadellos. Sein durch ein Hochschulstudium fundiertes Wissen, eine gute nationalsozialistische Ausrichtung und eine praktische politische Erfahrung, vor allem durch den 2-jährigen Aufenthalt in Frankreich, sind bei ihm die Grundlagen einer kulturpolitisch aner kennenswerten Arbeitsleistung.


W-Obersturmbannführer.

Fragebogen

zum Verlobungs- und Heiratsgesuch

(von Frauen sinngemäß ausfüllen)

25
28

Name (leserlich schreiben): Hans M a k o w s k i

in // seit 1.V.1933 Dienstgrad: SS-Oberscharführer // Einheit: SD-OA Fulda-Werra.

in SA von bis, in SS von bis

Mitgliedsnummer in Partei: 435299. in //: 68125.

geb. am 30.V.1909 zu Rüsselsheim a.M. Kreis: Gr.-Gerau.

Land: Hessen. jetzt Alter: 28. Glaubensbef.: gottgl.

Jetziger Wohnsitz: Frankfurt a.M. Wohnung: Niedenau 68.

Beruf und Berufsstellung: Referent i. SD/RFSS, vorher Lehrer.

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein.

Liegt Berufswechsel vor? Vor Studiumm. kampfn. tätig gewes. Kurze Lehrtätigkeit.

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnungen):
SA-Sportabzeichen, RfL-Sportabzeichen Übungen beendet

Ehrenamtl. Tätigkeit:

Dienst im alten Heer: Truppe von bis

Freikorps. von bis

Reichswehr von bis

Schutzpolizei von bis

Neue Wehrmacht von bis

Letzter Dienstgrad:

Frontkämpfer: bis verwundet

Orden und Ehrenabzeichen einschl. Rettungsmedaille:

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann): ledig.

Welcher Konfession ist der Antragsteller? gottgläubig. die zukünftige Braut? kath.
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? nein — nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

Seitrand

Lebenslauf:

Am 30. Mai 1909 wurde ich in Rüsselsheim a.M. als
Sohn des jetzigen Reichsbahnoberinspektors Josef

16

Makowski geboren. In Bad Kreuznach besuchte ich die Volksschule und das Realgymnasium bis zur Reifeprüfung. Anschliessend war ich in den Seitz-Werken, Bad Kreuznach, 4 Jahre lang kaufmännisch tätig.

Im Mai 1934 begann ich an der Hochschule für Lehrerbildung in Bonn das Studium und bestand dort im April 1936 das Staatsexamen mit Auszeichnung. Seit Mai 1936 bin ich mit einer kurzen Unterbrechung (Lehrtätigkeit) im SD-Oberabschnitt Fulda-Werra in Frankfurt a.M. als Kulturreferent hauptamtlich tätig. Der Beginn meiner politischen Tätigkeit liegt bereits in der Schulzeit in Bad Kreuznach. Der Eintritt in die Partei erfolgte dort kurz nach der Gründung einer Ortsgruppe am 9.12. 1930. Ab Januar 1931 war ich als Sektionsführer, Ortsgruppen- und Kreispressewart bis zu meinem Eintritt in die SS im Mai 1933 tätig und dann neben der SS-Tätigkeit (Sturmbannerpressereferent) auf Anforderung von Kreisleiter Schmitt MdR als Kreisnachrichtenleiter weiterhin Mitarbeiter der Kreisleitung. Während meines Studiums in Bonn war ich ein Semester Schulungsleiter und drei Semester Hochschulgruppen- und Studentenschaftsführer. In dieser Zeit sind von Bonn aus die ersten Vorstösse gegen das konfessionelle Prinzip der Lehrerbildung unternommen worden, die nach langen heftigen Kämpfen Ende 1936 zum Ziel führten.

Seite 6

G. Makowski

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

19



Sefttrand

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

18



Sefrant



19

Nr. 1. Name des leibl. Vaters: Makowski Vorname: Josef
Beruf: Reichsbahnoberinspektor Geh. Alter: 58. Sterbealter:
Todesursache:
Überstandene Krankheiten:

Nr. 2. Geburtsname der Mutter: Wleklinski Vorname: Dorothea
Geh. Alter: 54 Sterbealter:
Todesursache:
Überstandene Krankheiten:

Nr. 3. Großvater väterl. Name: Makowski Vorname: Johann
Beruf: Böttchermeister Geh. Alter: Sterbealter: 57
Todesursache: Lungenentzündung
Überstandene Krankheiten:

Nr. 4. Großmutter väterl. Name: Bolewicz Vorname: Pauline
Geh. Alter: Sterbealter: 77 1/2
Todesursache: Altersschwäche
Überstandene Krankheiten:

Nr. 5. Großvater mütterl. Name: Wleklinski Vorname: Franz
Beruf: Arbeiter Geh. Alter: Sterbealter: 85
Todesursache: Altersschwäche
Überstandene Krankheiten:

Nr. 6. Großmutter mütterl. Name: Synowiec Vorname: Antonia
Geh. Alter: Sterbealter: 76
Todesursache: Altersschwäche
Überstandene Krankheiten:

Seitrand

Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe und bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Frankfurt a.M. ; den 30. VIII. 1937
(Ort) (Datum)

Jans Makowski
(Unterschrift)

SS-Oberscharführer.

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD
I A 4

Berlin, den

31. Okt. 1944

20

zum Akt
H 35

A b s c h r i f t

An
W-Sturmbannführer Dr. Makowski
über die Gruppe III C

Eingang 30 NOV. 1944			

im Hause

Auf Grund der Laufbahn- und Beförderungsrichtlinien vom 20. Oktober 1943 werden Sie in die

Führerlaufbahn des leitenden Dienstes
im Sicherheitsdienst des Reichsführers - W

eingewiesen und in eine

Sturmbannführer - Planstelle (B 4)

eingestuft.

Ihre Einweisung in die

Besoldungsgruppe B 6 c ab 1.1.1943

" B 5 c " 1.5.1943

" B 5 b " 1.1.1944

erfolgt durch das Amt II.

gez. Dr. K a l t e n b r u n n e r

An das

W-Personalhauptamt

Berlin - Charlottenburg
Wilmsdorfer Str. 98 - 99

Vorstehende Abschrift wird m.d.B.u.K. übersandt.

F.d.R.

Abt. HA 16

gez. Dr. Kaltenbrunner
W - Obergruppenführer
und General der Polizei



W - Unterschriftsführer

I 30 7. Dez. 1944

7. Dez. 1944

21

Vermerk

Dr. M a k o w s k i trat am 15.3.36 hauptamtl. zum SD'RFSS. 1942 kam er zum IdS Kassel und 1943 befand er sich im RSHA, III C 3 (Volkskultur und Kunst) als Hilfsreferent.

Nach dem GVPl. des Amtes III v. 15.9.44 gehörte er III C 5 - West als Referatsleiter an. Dieses Referat war mit der Kulturpolitik und der Propaganda in den besetzten Gebieten ausser den Ostgebieten betraut. Lt. den Bef.Bl. 19/43 und 42/ 44 gehörte Dr. M a k o w s k i dem Amt III (Deutsche Lebensgebiete) an, ~~xxx~~ dagegen wird er in den Tel. Verz. des RSHA von 1942 und 1943 nicht genannt.

B., d. 24. Febr. 1965



Abteilung I
I1 - KJ 2

Eingang: - 1 MRZ 1965
Tab. Nr.: 1084/65
Kom.: 6
Bearb.: _____

22

1 AR (RSHA) 507/ 65

Vf. L. aut.
V. 6.4

Vfg.

loc. 1/3.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxxxxxx~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 24. Febr. 1965
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes (NSG) (GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf E_rsuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter, Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/ Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens).
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 1084/65 - N -

1 Berlin 42, den 5. 3. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: **[-8. MRZ. 1965]**
2. UR mit 1 Personalheft

dem

Landeskriminalamt
Rheinland-Pfalz
z.H.v. Herrn KOI S t r a s s -
o.V.i.A. -

54 K o b l e n z
Neustadt 21



unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit
der Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A.
Genannten zu veranlassen. *(gem. Fragebogen Bl. 23 d.A.)*

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

Do

Polizeipräsidium Mainz
-III/SK.-

z.Zt. Bad Kreuznach, am 25.3.1965

In den Diensträumen des Polizeiamtes Bad Kreuznach
erscheint auf Vorladung der

Dr. phil. Johann Franz Josef M a k o w s k i,
geb. am 30. 5. 1909 in Rüsselsheim,
wh. Bad Kreuznach,
Salinenstraße 2,

und gibt auf Befragen folgendes an:

" Der Gegenstand meiner Vernehmung wurde mir bekannt-
gegeben. Ich bin bereit, mir gestellte Fragen wahrheitsgemäß zu
beantworten, soweit es mir noch erinnerlich ist.

Ich wurde am 30. 5. 09 in Rüsselsheim a.M. als
erstes und einziges Kind meiner Eltern geboren.
In Bad Kreuznach besuchte ich die Volksschule und
das Realgymnasium. Meiner Erinnerung nach machte
ich im Jahre 1929 das Abitur. Anschließend war ich
vier Jahre lang als kaufm. Angestellter in den
Seitzwerken in Bad Kreuznach tätig.

Etwa im Jahre 1934 und 1935 besuchte die Hochschule
für Lehrerbildung in Bonn und bestand dort das
Staatsexamen mit dem Prädikat "ausgezeichnet".

Auf dieser Hochschule in Bonn lernte ich den
Professor NELIS als Dozenten kennen, der auch einen
sehr starken Einfluß auf mich ausübte. Dies erkläre
ich mir auf Grund seiner starken Persönlichkeit.

Einige Zeit nach dem Examen, als ich auf meine
Anstellung wartete, erhielt ich von Prof. NELIS
ein persönliches Schreiben. Er bat mich hierin,
die Stelle eines Kulturreferenten beim SD in Ffm.
zu übernehmen.

Dieser Aufforderung folgte ich und kam zum SD.-Ober-
abschnitt Fulda - Werra in Ffm.

1930 trat ich in Bad Kreuznach der NSDAP und
1933 ebenfalls in Bad Kreuznach der SS -allgemein-
bei.

Im Anschluß an den Frankreichfeldzug wurde ich von
meiner Dienststelle in Ffm. auf Anforderung des
RSHA (Dr. SPENGLER) nach Paris als Kulturreferent
kommandiert. Meines Wissens war mit dieser Abordnung
eine Versetzung zum RSHA nicht verbunden. ✓

Diese erfolgte erst zwei Jahre später, als ich von
Paris nach Berlin in der gleichen Eigenschaft
zurückbeordert wurde.

Ich fand beim RSHA im Amt III C (Kultur) Ver-
wendung. Meine Aufgabe war die Beschäftigung
mit den französischen Kulturproblemen.

Mein damaliger Dienstgrad war Hauptsturmführer.

Ich fand während meiner gesamten Zugehörigkeit zum RSHA
ausschließlich beim Amt III als Kulturreferent Verwendung.

Ich wurde während meiner Angehörigkeit zum RSHA
zum Stubaf. befördert. An das genaue Beförderungs-
datum kann ich mich heute nicht mehr erinnern.

Über meine Tätigkeiten beim RSHA befragt, verweise
ich auf meine bereits gemachten Angaben. Ich war
Referent für französische kulturelle Fragen und
für die zwischen-~~beiden-Staaten~~ staatlichen Bezie-
hungen zu Frankreich, Belgien und Holland.

Mein direkter Vorgesetzter war Dr. Hans RÖSSNER,
Sturmabteilführer. Der Leiter der Abt. III C war
Dr. Will SPENGLER. ✓

~~Leiter des Amtes III war der Brigadeführer OHLENDORF.~~ ✓

Über die näheren Personalien der genannten Personen
und deren Verbleib ist mir nichts bekannt. Ich
kann mich nur daran erinnern, daß ich Dr. SPENGLER
einmal vor Jahren in einer Illustrierten abgebildet
und auch benannt sah. Soweit ich mich erinnere,
nahm er an einer Diskussion über ein politisches
oder filmisches Thema teil.

Die Aufgaben der Vorgesetzten, ich kann hier nur über meinen Referatsleiter RÖSSNER aussagen, war, die von mir gefertigten Berichte über kulturelle Probleme zu sichten und weiterzuleiten. ✓

Ich habe heute zu keinem ehemaligen Kameraden mehr Verbindung. Mir sind auch keine Anschriften derselben bekannt.

Ich wurde zu keiner Zeit in einem Verfahren (Spruchkammer- oder Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden.

Von meinen Angehörigen wurde niemand zum RSHA dienstverpflichtet.

z. Begl.:

Wagner
(Wagner) *Michel*
(Michel) KM

v. g. u.

Klaus Mahowski

Landeskriminalamt

Rheinland-Pfalz

- VIII - 886/NSG -

5400 Koblenz, den 1. Apr. 1965/Fi.

Neustadt 21
Telefon 2676

Handwritten mark

*11.5.
4.*

Der Polizeipräsident in Berlin
- Abteilung I -
- 5 APR 1965
Anlagen: KJ 2
Briefmarken: KJ 2

An den
Herrn Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I 1 - KI 2 -
z.Hd.v. Herrn KHK GEISLER - o.V.i.A.-

1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1-7

„West“

Betr.: Vorermittlungen gegen ehem. Angehörige des RSHA wegen
Mordes (NSG) -GStA b.d. Kammergericht Berlin
- 1 AR 123/63 -;
hier: Vernehmung des
Dr. Hans MAKOWSKI, geb. am 30.5.1909 in Rüssels-
heim

Bezug: Dortiges Schreiben vom 5.3.1965 - I 1 - KI 2 - 1084/65-
Anlg.: - 1 - Akte 1 AR (RSHA) 507/65 - Pm 127 -

Nach Vernehmung des Dr. Hans MAKOWSKI senden wir die
Akte zurück.

Im Auftrage:

(Straß)

Handwritten signature

Abteilung I

I 1 - KJ 2

- 5. APR. 1965

Eingang: _____
Tel. N.: 7. 1084/65
Krim. Kom.: _____
Sachbearb.: _____

1 R 6/4



*ausgewertet
7/4/18*

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 1084/65 - W -

1 Berlin 42, den 7. 4. 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen:

7. APR. 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn ESTa S e v e r i n
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 22 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage

[Handwritten signature]

Ma

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat ^{-III CS Bw. 3-} tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. ~~Beifakten~~

~~trennen.~~

3. ~~Vorgang zum Sachkomplex~~

~~vorlegen.~~

(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs

vermerken, daß der

dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.

2. Als AR-Sache weglegen.

3. Herrn StA. Severin mit der Bitte um Ggz.

12. APR. 1965

Berlin, den 9/4/65

Ugele